

„Morgen gehst Du von uns!“ sagte sie, „wie mich das betrübt!“ —

„Dich betrübt!“ sagte er, und mir schien ein Schmerz darin zu liegen, groß wie mein eigener. Ich konnte nicht reden, er aber faßte ihre Hand und sagte: „Unser Bruder dort liebt Dich, er ist Dir theuer? Sein Schweigen beweist gerade seine Liebe.“ —

Anastasia zitterte und brach in Thränen aus; da sah ich nur sie, dachte nur ihrer, schlang meinen Arm um ihren Leib und sagte: „Ja, ich liebe Dich!“ Sie drückte ihren Mund auf meinen, legte ihre Hände um meinen Hals; aber die Lampe war auf den Fußboden gefallen, es war dunkel um uns her, wie in dem Herzen des armen Aphanides.

Vor Tagesanbruch stand er auf, küßte uns Alle zum Abschied und zog fort. Meiner Mutter hatte er all sein Geld für uns gegeben. Anastasia war meine Braut und nach wenigen Tagen meine Gattin!

Ib und Christinchen.

In der Nähe von dem klaren Strome Gudenau in Nordstland, im Walde, welcher sich an dessen Ufern hin und weit in das Land hinein erstreckt, erhebt sich ein großer Landrücken und zieht sich, einem Walle gleich, durch den Wald. An diesem liegt westwärts ein Bauerhaus, umgeben von magerem Ackerland; der Sandboden schimmert durch die spärlichen Roggen- und Gerstenhalme, die hier wachsen. — Es sind einige Jahre her; die Leute, die hier wohnten, bebauten das Feld, hatten außerdem drei Schafe, ein Schwein und zwei Ochsen; kurz, sie näherten sich ganz gut, sie hatten zu leben, wenn man das Leben